

Ich bin Vater von drei Kindern. Und jedes einzelne von ihnen zu haben, ist ein unglaubliches Glück. Als Bundestagsabgeordneter sind meine Tage dabei oft lang – vor allem bin ich viele Wochen im Jahr in Berlin und nicht bei meiner Familie. Mein Mandat könnte ich nicht in der Form ausüben, wenn ich nicht auf die riesige Unterstützung meiner Frau zählen könnte. Auch in der gemeinsamen Zeit mit der Familie merke ich, wie wichtig es ist, wenn sich Partner gegenseitig unterstützen. Genau dies können Ein-Eltern-Familien nicht. Und aus diesem Grund habe ich höchsten Respekt vor dem, was Alleinerziehende leisten. Hut ab!

Denn Alleinerziehende vereinbaren Familie und Beruf und stellen bei alledem die eigenen Wünsche hinter denen der Kinder an. Genau dies ist auch die Leitschnur, die für mich in der Familienpolitik gilt: Das Kinderwohl muss im Mittelpunkt stehen. Als Freier Demokrat bin ich dabei davon überzeugt, dass der Staat nicht die bessere Mutter oder der bessere Vater ist. Gleichwohl kommt dem Staat aber eine zentrale Aufgabe zu: Er muss die Rahmenbedingungen so setzen, dass Eltern nicht vor der Qual der Wahl stehen, ob sie Familie oder Beruf den Vorrang geben.

Dies gilt umso mehr bei Ein-Eltern-Familien, bei denen die Aufgabe des Berufs des Elternteils mit massiven finanziellen Einschnitten verbunden wäre. Denn genau diese ist der Grund dafür, weshalb Alleinerziehende so häufig von Armut betroffen sind. Und diese Armut bedeutet leider viel zu häufig auch Chancenarmut für die Kinder.

Was es also braucht, sind bessere Rahmenbedingungen für Familien – und hier können wir als Politik aktiv gestalten. Zentraler Baustein ist dabei eine verlässliche – und qualitativ hochwertige – Kinderbetreuung. Denn nur, wenn die Betreuung sichergestellt ist, können die Mutter oder der Vater auch arbeiten gehen. Hierfür müssen wir beim Ausbau der Kita-Plätze noch mehr Tempo machen. Bisher stehen viele Eltern aber auch vor dem Problem, dass die Ganztagsbetreuung mit dem Übergang von der Kita in die Grundschule endet. Um genau dies zu verhindern, haben wir Freie Demokraten am Ende der letzten Legislaturperiode im Vermittlungsausschuss für den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter gedrängt. Es ist ein wichtiges Zeichen an Familien, dass er nun schrittweise eingeführt wird.

Klar ist, dass wir die Rahmenbedingungen für Familien weiter verbessern müssen. Hierbei haben wir gerade auch die Situation von Alleinerziehenden



Matthias Seestern-Pauly ist familienpolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion und Vorsitzenden der Arbeitsgruppe Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

den in den Blick genommen. So wollen wir Vereinbarkeit von Familie und Beruf stärken, indem wir haushaltsnahe Dienstleistungen fördern. Die Inanspruchnahme von familien- und alltagsunterstützenden Dienstleistungen wollen wir durch ein Zulagen- und Gutscheinsystem erleichtern. Darüber hinaus wollen wir auch die Möglichkeit für Arbeitgeberzuschüsse schaffen. Dabei sollen zunächst Alleinerziehende und Familien mit Kindern und zu pflegenden Angehörigen profitieren. Zudem wollen wir das Elterngeld erweitern und die Anzahl der Kinderkrankentage für Alleinerziehende auf 30 Tage erhöhen.

Bei allen Unterstützungsleistungen ist klar: Sie müssen auch ankommen. Dafür müssen wir das bestehende System endlich spürbar vereinfachen. Denn viel zu oft scheitert die Inanspruchnahme nicht daran, dass ein Anspruch besteht, sondern an bürokratischen Hürden. Hierbei setzen wir auf die Chancen der Digitalisierung. Denn das Ausfüllen von Formularen kostet wertvolle Zeit, die gerade Alleinerziehende nicht haben. Deshalb wollen wir als Freie Demokraten unter anderem ein digitales Kinderchancenportal schaffen, in dem Leistungen für Bildung und Teilhabe für Kinder zu finden sind und der Zugang zu diesen vereinfacht wird und bestehende Leistungen in der Kindergrundsicherung bündeln. Auf diese Weise entlasten wir nicht nur die Eltern. Wir stärken auch die Teilhabe ihrer Kinder an Bildung und schaffen damit wichtige Chancen für das spätere Leben.

Für mich steht fest: Wir müssen alle Familien wirksam unterstützen. Die Ampel-Koalition hat sich einiges vorgenommen. Packen wir es an!

# Forum Arbeit



**ZUR SACHE** Beruflich erfolgreich mit Kind? Was Alleinerziehende für „Gute Arbeit“ brauchen **MAGAZIN** Nachrichten aus dem Verband **POLITIK** Kommentare aus dem Bundestag **TITEL** Alleinerziehende **BAG ARBEIT TRIFFT** Dr. Cordula Zabel **BLICK ÜBER DEN TELLERRAND** Jule und JUNO **VERANSTALTUNGSTIPPS** Alle Seminare auf einen Blick **NACHGEFRAGT** bei Frauke Ganswind



Foto: Julia Baumgart

## Zur Sache

Beruflich erfolgreich mit Kind? Was Alleinerziehende für „Gute Arbeit“ brauchen

2

Gisela Pfeifer-Mellar

## Magazin

Mikrozensus: Alleinerziehende

3

Buch- und Filmtipp

4

## Politik

Kommentare aus dem Bundestag

5

## Alleinerziehende

Alleinerziehende –  
zu oft arm trotz Arbeit

9

Sarah Menne, Antje Funcke

Alleinerziehende in der Corona-Krise

13

Prof. Dr. Nina Weimann-Sandig, Götz Schneiderat,  
Aileen Völlger

## bag arbeit trifft

16

Dr. Cordula Zabel

## Der Blick über den Tellerrand

Jule & JUNO

20

## Veranstaltungstipps

26

## Nachgefragt

28

Frauke Ganswind

# Beruflich erfolgreich mit Kind? Was Alleinerziehende für „Gute Arbeit“ brauchen



Unsere Autorin Gisela Pfeifer-Mellar

ist Vorständin der bag arbeit und geschäftsführende  
Vorständin der Goldnetz gGmbH / e.V. in Berlin.

In rund 20% aller Familien in Deutschland leben die Kinder mit nur einem Elternteil – meist den Müttern. 90% der Alleinerziehenden sind weiblich. Ihr Armutsrisiko ist viermal so hoch wie in Paarfamilien – ein Drittel von ihnen ist auf die Grundsicherung angewiesen. Und keine andere Familienform wurde in der Pandemie zusätzlich so sehr gefordert wie die Alleinerziehenden, die geschlossene Kitas, Homeschooling, Krankheiten oder Quarantänen alleine bewältigen mussten – ggf. parallel zum eigenem Job.

Ressourcenknappheit ist Stressfaktor Nr. 1 für Alleinerziehende: Finanzielle Spielräume fehlen ebenso wie zeitliche Puffer für die nötige Regeneration. Limitierte Kinderbetreuung prägt die Lebenssituation Alleinerziehender – für Kinder bis 3 Jahre liegt die Betreuungsquote in Berlin z. B. unter 50%. Drei Jahre ohne Berufstätigkeit mindern aber Selbstvertrauen und Kompetenzgefühl. Auch die Inanspruchnahme von Qualifizierungen ist erschwert – und in der Folge der Einstieg in besser bezahlte Jobs.

Unsere langjährigen Erfahrungen in der Arbeit mit Alleinerziehenden zeigen, dass vor allem drei Voraussetzungen beim Berufseinstieg nutzen: Fokus, Empowerment und eine langfristige, unabhängige Begleitung.

Der Fokus richtet sich auf die Alltagssituation, aber vor allem auf neue Ressourcen – im Rahmen

der Kinderbetreuung, persönlicher Netzwerke und weiterer staatlicher Unterstützungen. Noch wichtiger ist der Fokus auf die eigenen Pläne und Kompetenzen, die im Alltag oft weder systematisch formuliert noch bewertet werden können. Hier braucht es Sparringspartnerinnen und ein gutes Setting, um die Arbeit an diesen wichtigen Themen kontinuierlich zu verfolgen.

Durch Empowerment werden Mut und Zuversicht geweckt. Fähigkeiten und Kenntnisse – nicht nur beruflich – werden (wieder)entdeckt und bilden die Basis für das eigene Profil und die künftige Berufstätigkeit.

Die weiteren Schritte sind dann vielfältig: Auswahl einer Qualifizierung, Erarbeitung einer passgenauen Selbstdarstellung in unterschiedlichen Bewerbungsformaten für potentielle Arbeitgeber\*innen. ... all diese Schritte werden mit einer verlässlichen Begleitung einfacher und beschleunigen den Integrationsprozess.

Doch es braucht noch mehr: Unternehmen, Behörden und Nachbarschaften und nicht zuletzt Politiker\*innen, die diese Familienform mit adäquaten Instrumenten stützen und fördern. Die neue ESF-Förderperiode hat gerade begonnen – packen wir es gemeinsam an!



## Abonnement – forum arbeit

forum arbeit erscheint viermal im Jahr. Sie finden in der Verbandszeitschrift aktuelle Artikel, Interviews und Berichte sowie einen umfangreichen Serviceteil mit Terminen, Adressen und Literaturtipps rund um das Thema Beschäftigungsförderung.

Der Preis des Jahresabonnements beträgt zurzeit Euro 20,00 (zzgl. 7% MwSt. und Versand).

- o Ich/ wir möchte/ n forum arbeit abonnieren und bitte/ n um Zusendung mit Rechnung an folgende Anschrift:

Ansprechpartner:in: \_\_\_\_\_

Anschrift des Unternehmens:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Bitte senden Sie uns das ausgefüllte Formular an: [info@bagarbeit.de](mailto:info@bagarbeit.de) oder abonnieren die Forum Arbeit online unter:  
<https://www.bagarbeit.de/veroeffentlichungen/forum-arbeit/abo>